

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement

viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl. 2 illust. Beilagen) in der Expedition, bei unsern Posten, sowie bei allen Reichs-Postanstalten.

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Insertionspreis: die Kleinsp. Zeile 10 Pf.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Dannebohn in Eibenstock.

42. Jahrgang.

N^o 103.

Sonnabend, den 31. August

1895.

Sedan 1895.

So laßt uns wiederum das hehre Fest begehen,
Das heilige, auf weitem deutschen Plan,
Laßt aus der Zeiten Schoohe neu erlesen
Der Deutschen Waffen Ehrentag: Sedan.
Im Bunde wogen rings die deutschen Fahnen,
Als Sinnbild für des Reiches Einigkeit,
Sie, die geleitet einst auf Siegesbahnen,
Sie deuten heut zurück auf jene Zeit,
Wo Tausende den Heldentod erlitten,
Wo Ruhm und Ehr dem Vaterland erkritten.

Wohl sind der fünfundzwanzig Jahre schon
Vergangen seit dem blutigen Kampf und Streiten,
Doch daß sein Leben lieb manch tapferer Sohn,
Des' denken heute wir und alle Zeiten.
Fürs Vaterland, fürs theure, sehten ein
Ihr Gut und Blut die Baiern und die Sachsen,
Das deutsche Volk vom Rieken bis zum Rhein,
Es war zu einem Ziele eng verwachsen.
Und dieses Ziel, gerint das Reich zu sehen,
Ließ alle sie vereint zusammen stehen.

Das durch der Schwaben, der Badenser Tapferkeit,
Durch Preuhens Kriegskunst schwer genug errungen,
Was durch der nord'schen Stämme treuer Fähigkeit,
Was nach Jahrhunderten nun endlich doch gelungen,
Daß jeht, soweit die deutsche Zunge klingt,
Mit stolz sich alle Deutsche Brüder nennen,
Daß uns kein Feind mehr auseinanderbringt,
Das wollen heute freudig wir bekennen.
Und heute rufen wirs, die Jungen und die Alten:
Wir wollen dich, Sedan, in Ehren halten!

Und wieder flüchten wir des Lorbeers Reis
Am den Gedenklein unserer tapferen Krieger,
Und wieder schau'n im weiten Schlachtenreis
Im Geiste wir die ruhmgelohnten Sieger.
Und nimmermehr, eh' nicht zu Staub zerfällt
Germania dort auf hohem Bergesgipfel,
Solange die Denkmäler umfassen hält,
Der deutschen Eiche laubgeschmückter Wipfel,
Solange soll, den Sedantag zu ehren
Als Nationalfest, Niemand uns verwehren!

Vergiß ihn nimmer, jüngerer Geschlecht,
Den Sedantag und halte ihn in Ehren:
Wer weiß, wie bald es gilt, das deutsche Recht
Vor welschem Aehrenmüthe neu zu wehren!
Wir sind es wahrlich nicht, die das Revanche-Geschrei
Dort drüben fördern, denn wir wollen Frieden,
Doch muß es sein, — wir Alle sind dabei,
Wenn uns des Kaisers Ruf ins Feld beschieden.
Daß nimmer deutsche Treue ist zu beugen,
Das soll der Welt der Sedantag bezeugen!

Der Hausbesitzer

Herr Gustav Adolf Hochmuth in Neuhau
ist anderweit als Gemeindevorstand für diesen Ort in Pflicht genommen worden.
Schwarzenberg, am 28. August 1895.

Königliche Amtshauptmannschaft.

J. B.: von Kirchbach, Bez.-Off.

Urwahlen zu den Ergänzungswahlen bei der Handelskammer in Plauen betr.

Nachdem von der Königlichen Kreishauptmannschaft Zwickau die Vornahme von Urwahlen zur Ergänzungswahl bei der Handelskammer zu Plauen angeordnet worden ist, werden alle in den Ortshafte des eine Wahlabtheilung bildenden Amtsgerichtsbezirk Eibenstock wohnhaften Kaufleute und Fabrikanten, welche

- a. mit mindestens 1900 Mark jährlichem im Ortskataster eingetragenen Einkommen abgeschätzt,
- b. 25 Jahre alt und
- c. nicht vom Stimmrechte in der Gemeinde oder in Folge der Verübung eines Verbrechens von den staatsbürgerlichen Rechten ausgeschlossen sind,

sowie die Vertreter und beziehentlich Besitzer der im Bezirke gelegenen fiskalischen und kommunalen Gewerksanstalten, Eisenbahnen, Schifffahrts-, Bergwerks- und Steinbruchunternehmungen, soweit sie den unter b. und c. angegebenen Bedingungen genügen, beziehentlich den unter a. angegebenen Steuerzensus erreichen, aufgefordert, zur Vornahme der Wahl von zwei Wahlmännern

den 5. September 1895

in der Zeit von Vormittags 10 bis Mittags 12 Uhr in einem der nachstehend bezeichneten, für die Wahlabtheilung bestimmten Wahllocale und zwar

dem Stadtverordneten-Sitzungszimmer im Rathhause zu Eibenstock oder

im Sitzungszimmer des Gemeinderaths zu Schönheide

persönlich sich einzufinden, sich wegen des Wahlrechtes durch Vorzeigung der Quittung über Bezahlung der Einkommensteuer des zuletzt vorhergegangenen Einkommensteuer-Termins auszuweisen, die nach § 9 der Verordnung vom 16. Juli 1868 etwa erforderliche Legitimation beizubringen, auch soweit möglich, das Vorhandensein der in § 17 unter 2 des Gesetzes vom 23. Juni 1868 vorgeschriebenen Erfordernisse nachzuweisen und ihre Stimmen abzugeben.

Alle stimmberechtigten Personen sind wählbar.

Schwarzenberg, am 3. August 1895.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Frhr. v. Wirking.

Urwahlen zu den Ergänzungswahlen bei der Gewerbekammer in Plauen betr.

Nachdem von der Königlichen Kreishauptmannschaft Zwickau die Vornahme der Urwahlen zur Ergänzungswahl bei der Gewerbekammer in Plauen angeordnet worden ist, werden alle in den Ortshafte des eine Wahlabtheilung bildenden Amtsgerichtsbezirk Eibenstock wohnhaften Gewerbetreibenden, welche

- a. als Kaufleute und Fabrikanten mit weniger als 1900 Mark aber mindestens mit 600 Mark jährlichem im Ortskataster eingetragenen Einkommen abgeschätzt sind, oder
- b. ohne zu den Kaufleuten und Fabrikanten zu gehören, im Ortskataster mit mindestens 600 Mark jährlichem Einkommen abgeschätzt,
- c. 25 Jahre alt und
- d. nicht vom Stimmrechte in der Gemeinde oder in Folge der Verübung eines Verbrechens von den staatsbürgerlichen Rechten ausgeschlossen sind,

aufgefordert, zur Vornahme der Wahl von zwei Wahlmännern

den 5. September 1895

in der Zeit von 3 bis 5 Uhr Nachmittags in dem Sitzungszimmer der städtischen Collegien zu Eibenstock oder dem Sitzungszimmer des Gemeinderaths zu Schönheide persönlich sich einzufinden, sich betreffs ihres Wahlrechtes durch Vorzeigung der Quittung über Bezahlung der Einkommensteuer des zuletzt vorhergegangenen

Einkommensteuer-Termins auszuweisen, die nach § 9 der Verordnung vom 16. Juli 1868 etwa erforderliche Legitimation beizubringen, auch soweit möglich, das Vorhandensein der in § 17 unter 3 des Gesetzes vom 23. Juni 1868 vorgeschriebenen Erfordernisse nachzuweisen und ihre Stimmen abzugeben.

Alle stimmberechtigten Personen sind wählbar.

Schwarzenberg, am 3. August 1895.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Frhr. v. Wirking.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß der 25-jährigen Wiederkehr der Sieges- und Ruhmestage von 1870/71 wird die Feier des Sedantages in hiesiger Stadt in folgender Weise festlich begangen werden.

Sonnabend, den 31. August, Abend 6 Uhr Zapfenstreich,

Sonntag, den 1. September, früh 6 Uhr Gedruf,

Montag, den 2. September, Vormittag von 9 Uhr ab Festactus in der Turnhalle.

Die städtischen Gebäude werden besetzt sein; es wird hiermit die Bürgerschaft ersucht, auch ihrerseits die Häuser mit Fahnen oder auf sonst geeignete Weise zu schmücken.

Eibenstock, am 28. August 1895.

Der Rath der Stadt.

J. B.: Justizrath Landrod.

Graupner.

Einladung.

Die hiesige Bürgerschule gedenkt, die diesjährige Wiederkehr des Sedantages durch eine Schulfeier zu begehen, die

Montag, den 2. September, vorm. von 9 Uhr ab

in der Turnhalle stattfinden soll.

Zur Teilnahme an dieser festlichen Veranstaltung ladet hierdurch namens des Lehrerkollegiums ergebenst ein

Eibenstock, den 26. August 1895.

Dir. **Dennhardt.**

Die Erinnerung an den Feldzug 1870/71 soll in dem hiesigen Orte im heurigen Jahre unter Mitwirkung von Vereinen in folgender Ordnung festlich begangen werden:

Sonnabend, den 31. August

Nachmittags 6 Uhr Glockengeläute,

Abends 8 Uhr Fackelzug und Illumination der Gebäude;

Sonntag, den 1. September

Vormittags 6 Uhr Reveille durch das Ortsmusikkor,

" 9 " Festgottesdienst in der Kirche,

Mittags 12 " Erinnerungsfeier am Kriegerdenkmal,

Abends 8 " im Rathhause Ehrenmahl für die hiesigen Theilnehmer am Feldzuge 1870/71,

Abends 8 " Fest-Commerz in den Sälen des „Gambrinus“, des „Schwan“ und des „Deutschen Hauses“;

Montag, den 2. September

Vormittags 9 Uhr öffentlicher Schuactus im Saale des „Gambrinus“,

Nachmittags 1/2 1 Uhr Festzug der sämtlichen Schulkinder, im Anschluß hieran

Schulfest auf der Festwiese hinter dem Rathhause.

Diejenigen hier wohnhaften Theilnehmer am Feldzuge 1870/71, die bis 29. August noch keine Einladung zum Festmahle erhalten haben sollten, werden ersucht, sich alsdann unter Vorlegung ihrer Militärpässe sofort in der Expedition des Gemeinderathes zu melden.

Im Uebrigen wird erwartet, daß die Einwohnerschaft auch durch Betheiligung an der Illumination und Besetzung der Gebäude zur Erhöhung der patriotischen

Feier beitragen werde.

Schönheide, am 28. August 1895.

Der Gemeinderath.

Bekanntmachung.

Anlässlich der diesjährigen, am hiesigen Kriegerdenkmale stattfindenden Sedanfeier wird am **Samstag, den 1. September dss. Js. Nachmittags von 1/2 3 bis 1/2 4 Uhr die hiesige Hauptstraße von der Kirche ab bis zum Postplatz für den Fahrverkehr gesperrt.**
Es wird das mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß während der genannten Zeit durch die **Wiesen- bez. Bergstraße** zu fahren ist.
Eibenstock, den 26. August 1895.

Der Rath der Stadt.

J. B.: Justizrath Landrod.

Ornütchel.

Bekanntmachung.

Montag, den 2. September dss. Js., am Sedantage, sind die **Rath- und Kassenequidationen** geschlossen.
Das **Ständesamt** ist von 9 bis 10 Uhr Vormittag geöffnet.
Eibenstock, am 28. August 1895.

Der Rath der Stadt.

J. B.: Justizrath Landrod.

Graupner.

Sedan 1895.

Wieder erschallt heute durch alle Lande des weiten deutschen Reiches wie vor fünfundsiebzig Jahren der Jubelruf: Es braust ein Ruf, wie Donnerhall.

Wie Schwertgeklirr und Wogenprall!
Und nicht zum wenigsten am Rhein, am deutschen Rhein erklingt es heute wieder das Lied, das die Millionen Deutschen wie in Sturm mit fortgerissen, das Lied

Fest steht und treu die Wacht am Rhein!
Fest steht sie auf des Niederwaldes Gipfel, Frau Germania, fest und treu wie das deutsche Volk zu Kaiser und Reich und ihr flammendes Auge hält scharfe Ausschau gen Westen, gen Sedans Schlachtfeld hin, wo sich vor fünfundsiebzig Jahren das denkwürdige Ereigniß vollzogen. Ein Ereigniß, wie es in der Geschichte der Völker vorher unerhört gewesen, ein Sieg, so groß und gewaltig von deutschen Waffen erkämpft, wie kaum je zuvor und eine Niederlage des Ruhestörers aus dem Westen, des Cäsar an der Seine, wie er selbst sie niemals für möglich gehalten. Und jener Sang, der nach vollbrachter großer That auf dem blutgetränkten Schlachtfeld von Sedan vieltausendstimmig gen Himmel wallte, der Sang

Nun danket alle Gott,
er schallt auch heute noch, wie damals, durch deutsche Lande aus dem Munde dankerfüllter Tausende.

Wahrlich wir haben Ursache, dankbar zu sein! Den deutschen Rhein zum fränkischen Strome zu machen, war der Frankensieger ausgezogen, freudlos Uebermuthes voll, und als Gefangener des preussischen Königs, um dessen deutsches Banner sich Nord- und Süddeutschland geschaart, überschritt er den deutschen Rhein. Und mit der Entscheidung, die bei Sedan fiel, entstand auch das neue deutsche Reich, neu geeint und gefestigt in der Waffenbrüderschaft und gekittet mit dem Blute der Tapferen des Tages von Sedan. Ein geeinigtes Reich unter einem starken Kaiser, dem Herzoge der Deutschen, der als ein Feld mit seinem Volke zog, erstand und vergessen war alles, was ebendem Trennendes zwischen den deutschen Stämmen gelegen; denn es war ja alles deutsches Blut, das dort in den Thälern und Schluchten, auf den Bergen und Höhen von Sedan vergossen. Es war Blut deutscher Söhne, vergossen in der Abwehr des freudlos Angriffes auf deutsches Gebiet, vergossen in dem Bewußtsein, eine gerechte Sache zu vertreten und in der Erwartung des endlich zu erhoffenden Lohnes. Jene Tausende von tapferen Streikern, welche König Wilhelm und den preussischen Kronprinzen umgeben, als er am Morgen des 2. September über den weiten Schlachtenplan ritt, sie jubelten bereits dem deutschen Kaiserreiche entgegen und das

Heil Dir im Siegerkranz,
wie es begeistert erscholl, es konnte in seiner Schlusstrophe jetzt bereits als

Heil Kaiser Dir!

gelten.

Nun sind fünfundsiebzig Jahre seit dem denkwürdigen Tage vergangen. Welch eine Fülle der Gedanken ist es, die heute am Jubelfeste uns durchzieht, sei es nun, daß wir selbst unter den Kämpfern jener großen Tage gewesen, sei es, daß wir jene Zeit mit erlebt oder als jüngerer Geschlecht von den Großthaten der Väter gehört oder gelesen haben. Stolz erhebt sich die Brust in dem Bewußtsein, der Nation anzugehören, welche heute auf der ganzen Erde ebenso großes Ansehen genießt, wie sie ehemals, in ihrer Zerrissenheit misachtet worden. Dankbar gedenken wir aber der theuren Kämpfer, die für uns den Heldentod auf Frankreichs blutgetränkten Boden erlitten, dankbar der Tausende, die für deutsche Ehre und deutsche Freiheit gekämpft und mehr denn je gilt heute, am Jubelfeste das schöne Wort

Vergiß mein Volk der theuren Todten nicht.
Wir vergessen ihrer nicht; wir schmücken mit des Vorberreits ihre Gräber in Feindes Land und ihr Bildniß in der Heimath und im Festes Schmucke prangen die Standbilder der großen Führer im Streite, der Bismarck, Moltke, Prinz Friedrich Karl, König Albert und all der übrigen tapferen Generale und Feldmarschälle.

Gleich ihnen Allen, die keinen Augenblick zögerten, für das Vaterland Gut und Blut herzugeben, tönt es heute und immer in uns

Aus Vaterland, aus theure schließ dich an und fest und treu stehen auch wir zu Kaiser und Reich. Und wenn wieder einmal die Stunde der Gefahr erscheinen und unser Kaiser und unser Vaterland uns rufen sollten zum heiligen Streite für des Vaterlandes Recht und Freiheit, für den heimischen Herd und die heimischen Huren, dann stehen auch wir wieder gewappnet und treu ergeben da, zu streiten und zu siegen gleich unseren Vorfahren. Denn auch in unserem Geschlechte ist die Vaterlandsliebe lebendig und reger und bereit, sich zu betheiligen, wenn es noth thut; denn auch heute, nach fünfundsiebzig Jahren, klingt es noch von aller Munde, wie ebendem

Deutschland, Deutschland über alles!
Und in diesem Sinne möge auch heute das Jubelfest als ein Erinnerungs-, Freuden-, Dankes- und Gelübnißfest begangen werden, in diesem Sinne möge es als deutsches Volksfest bestehen bleiben und immer gipfeln in dem Rufe

Hoch Kaiser und Reich!

Bekanntmachung.

Zu Wahlvorstehern bez. Stellvertretern für die am 5. September dss. Js. stattfindenden Urwahlen zu den Ergänzungswahlen bei der Handels- und Gewerbesammer zu Plauen sind von der königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg die Herren

Aufmann Oskar Georgi
Aufmann C. J. Dörffel

sowie

Gärtner Bernhard Fritzsche und
Schneider Richard Wimmer

ernannt worden.

Eibenstock, am 27. August 1895.

Der Rath der Stadt.

J. B.: Justizrath Landrod.

Graupner.

Die Abgabenrestanten Nr. 83 und 184 des Verzeichnisses der dem Tanz- und Schankstättenverbot unterstellten Personen sind zu streichen.

Stadtrath Eibenstock, am 29. August 1895.

J. B.: Justizrath Landrod.

Graupner.

Aus Deutschlands großer Zeit.

Zur Erinnerung der 20jährigen Gedenktage des Krieges 1870/71.
Von Eugen Kahden.

20. (Nachdruck verboten.)

Die Sedan-Schlacht.

(1. September.)

Die Schlacht bei Sedan, die am 1. Septbr. 1870 geschlagen wurde und bekanntlich zur Vernichtung des französischen Heeres und des französischen Kaiserthrones führte, steht an Größe der zur Entwidlung gelangten Truppenmassen, an Bedeutung der Einzelheiten des Kampfes, an Dauer desselben den größten Schlachten des Krieges 1870/71 nicht nach. Die Bedeutung dieser Schlacht beruht in ihren Folgen; sie markirt das Ende des Krieges gegen das französische Kaiserreich und bildet den Abschluß jener Kämpfe, welche die beiden großen französischen Armeen innerhalb vier Wochen außer Gesicht legten. Vom militärischen Standpunkt aus bilden für die Sedanschlacht das Charakteristische: auf französischer Seite der Mangel jeder einheitlichen Führung, ja selbst jedes einheitlichen Planes, daneben aber eine Tapferkeit, ein Muth der Verzweiflung im französischen Heere, die rüchhaltigste Anerkennung verdienen; auf deutscher Seite die Ruhe und Festigkeit des Angriffes, die Hartnäckigkeit der Angreifer, welche nicht ruht, bis die gestellte Aufgabe gelungen und die glänzende Lösung einer schwierigen Aufgabe, wie solche in der Kriegsgeschichte kaum ein zweites Beispiel aufweist.

In Kürze gesagt, war es die Absicht der deutschen Heeresleitung, den Feind in der Front anzugreifen, ihn gegen Sedan zurückzuwerfen, welche Aufgabe den Bayern und der Maasarmee zufallen sollte, während die 3. Armee den Feind zu umgehen trachtete, die beherrschenden Höhen zu occupiren suchen sollte. Gelang dieser Plan, so waren die Franzosen in Sedan wie in einem Kessel rettungslos eingeschlossen und es blieb ihnen nichts übrig, als die Ergebung. Dieser Plan gelangte bis ins Einzelne zu glänzender Ausführung.

Das Schlachtfeld und die Streitkräfte.

Um sich ein Bild von dem Gelände zu machen, auf welchem die Schlacht von Sedan geschlagen wurde, genügt folgende einfache Zeichnung: Man ziehe von Nord nach Süd (von oben nach unten) eine gerade Linie. Diese Linie stellt den Givonnebach vor, einen Nebenfluß der Maas. An diesem Bache liegen der Reihe nach von Norden nach Süden: ganz oben das Dorf Givonne, ganz unten Bazailles, in der Mitte Daigny. Zieht man von Givonne nordwärts, jedoch nordwestlich eine schräge Linie, so trifft man das Dorf Illuy und zieht man von diesem Dorfe nun wieder eine schräge Linie nach Südwesten, so kommt man zu dem Dorfe Floing, das in gerader Linie mit Givonne, nur auf der entgegengesetzten Seite, liegt. Zieht man von Floing eine Senkrechte, die soweit vorläuft, bis sie sich Daigny gegenüber befindet, so trifft man auf Sedan und den besetzten Brückenkopf Torcy. Westlich von Sedan, wiederum in schräger Linie nach Bazailles, liegt das Dorf Balan. Man erkennt also das Dreieck, dessen Spitze Illuy bildet, dessen Seiten Floing und Givonne bilden und dessen Basis Sedan ist.

Der Plan der Deutschen ging nun dahin: die Bayern und die Maasarmee sollten die Stellung der Franzosen auf der Linie des Givonnebaches (Givonne-Daigny-Bazailles) angreifen und die 3. Armee sollte, von der entgegengesetzten Richtung kommend, das Plateau von Illuy zu erreichen suchen. Gelang es, daß die 3. Armee hier den bei Givonne stehenden preussischen Garben die Hand reichte, so war die Umschließung des französischen Heeres gelungen und die Franzosen saßen in Sedan gefangen.

Es standen sich bei Sedan gegenüber: 174,000 Deutsche mit 701 Geschützen unter König Wilhelm von Preußen gegen 111,000 Franzosen mit 408 Feld- und 139 Festungsgeschützen unter Marschall Mac Mahon, dem General Ducrot und endlich General von Wimpffen.

Die Bayern bei Bazailles und die Maas-Armee am Givonnebach.

Den Kampf eröffnete am 1. September frühmorgens ein Angriff der Bayern auf den rechten französischen Flügel bei Bazailles. Es war einer der wüthendsten Kämpfe in diesem Kriege, bei welchem den Deutschen die beste Truppe des feindlichen Heeres, französische Marine-Infanterie, gegenüberstand. Des morgens in aller Frühe waren die Bayern auf rasch geschlagenen Pontonbrücken über die Maas und auf Bazailles los gegangen. Jedoch fanden die eindringenden Truppen die Straßen verbarrikadirt und die Häuser stark besetzt. Insbesondere war es die Villa Beurmann, welche von Anfang an den anstürmenden Bayern viel zu schaffen machte, da dieselbe nebst ihren massiven Gartenmauern von den Franzosen in sehr guten und zweckmäßigen Verteidigungszustand gesetzt worden war. Ein kräftiger Vorstoß der Franzosen warf die Bayern aus den Positionen in Bazailles, welche einzunehmen ihnen endlich gelang, wieder hinaus. Indes kam nun Verstärkung herbei und es entbrannte ein blutiger und furchtbarer Kampf um die Häuser des Dorfes und den Besitz der Villa Beurmann, welche zu zerstören auch nicht die herbeigeleiteten Geschütze vermochten. Schließlich gelang es einem Bataillon, sich in einem Gehölze einzunisten und unter großen Verlusten drangen die Bayern bis zum Markte des Dorfes vor. Da auch die Bewohner des Dorfes sich an dem Kampfe betheiligten und selbst Verwundete und Kranken-

träger nicht verkehrt wurden, machten die Bayern alle Einwohner nieder, die mit den Waffen betroffen wurden. Indes tobte das Gefecht in Bazailles weiter, ohne daß es gelang, sich der Beurmannschen Villa und damit der Hauptstraße zu bemächtigen.

Inzwischen hatte auf dem rechten Flügel das 12. Korps (Sachsen) den Angriff auf das zwischen Bazailles und Daigny gelegene Dorf La Moncelle eröffnet. Nachdem die Artillerie das Dorf beschossen, gelang es den Sachsen trotz des heftigsten feindlichen Feuers sich festzusetzen. Nach einiger Zeit waren auch Theile der Bayern die Givonneflucht hinaufgekommen und hatten bereits die Verbindung mit den Sachsen hergestellt. Indes war bis jetzt, 9 Uhr morgens, noch nicht viel erreicht worden. Bazailles war von den Bayern nur theilweise genommen und gegen La Moncelle, wie gegen die ganze deutsche im Kampfe befindliche Linie machten die Franzosen jetzt sehr starke und tapfere Vorstöße. Das hatte folgenden Grund. Marschall Mac Mahon war durch einen Granatplitter verwundet worden und hatte deshalb den Oberbefehl an General Ducrot übertragen. Dieser war der Ansicht, es sei noch möglich, sich über Illuy, die nördlichste Stellung der Franzosen, nach Rezières zurückzuziehen. Inzwischen war aber dem von Afrika zurückgekehrten General Wimpffen der Oberbefehl vom Kaiser Napoleon übertragen worden und der hielt es für seine Pflicht, dem Regierungsbefehle, „nach Metz zu gehen“, nachzukommen. Er suchte nun durch die gewaltigen Vorstöße der Franzosen die Bayern und Sachsen beiseite zu schieben. Sowohl die östlich La Moncelle stehenden deutschen Batterien wurden durch die Vorstöße gezwungen, sich etwas zurückzuziehen, auch die bei La Moncelle stehenden Truppen wurden hart bebrängt. Es kam jedoch Hilfe zur rechten Zeit, so daß die wüthenden Angriffe der Franzosen seinen bleibenden Erfolg hatten. Sie konnten es auch nicht hindern, daß ein Theil der Bayern gegen Balan, gleichsam die Vorstadt von Sedan, vorging.

Weiter nördlich am Givonnebach, bei Daigny, hatten die Sachsen zuerst einen schweren Stand gehabt. Die Franzosen machten übermächtige Angriffe auf das Gehölz Chevalier; trotz großer Verluste und Knappheit der Munition hielten die Sachsen tapfer aus, bis Hilfe kam und die Franzosen geworfen wurden, wobei die Verluste fast ausgerechnet und zwei Kanonen und drei Mitrailleusen erobert wurden. Zugleich waren die Sachsen gegen die Südostseite von Daigny vorgegangen, hatten die Franzosen zurückgeworfen und hatten sogar einen Theil der Zuaven über die belgische Grenze gedrängt. Um 10 Uhr war Daigny und dessen Vorwerke genommen und das ganze östliche Ufer der Givonne in unbestrittenem Besitz der Deutschen. Die Gefechte waren sehr blutige gewesen und viele höhere Offiziere gefallen.

In dieser ganzen Zeit hatten die heftigen Kämpfe um Bazailles weiter gewüthet. Ein Häuflein Sachsen hatte die nördlich gelegenen, genommenen Häuser zu halten genöthigt, obwohl sie von jeder Unterstüzung abgeschnitten waren, bis endlich Unterstüzung kam und ein größerer Vorstoß gegen die Höhen nördlich von Bazailles in Szene gesetzt werden konnte. Um 11 Uhr war der ganze Höhenrücken von Bazailles bis La Moncelle in die Hand der Deutschen gekommen und um diese Zeit gelang es auch, in Bazailles sich der Villa Beurmann zu bemächtigen und von hier aus weiter im Dorfe vorzurücken. Endlich nach 17stündigem heißem Ringen fiel das hartnäckig vertheidigte brennende Dorf in die Hände der Bayern. Trotzdem wüthete der Kampf mit französischen Soldaten und Einwohnern in den einzelnen Häusern noch fort; gegen Mittag stand das ganze Dorf in hellen Flammen, was die Schreden des Gemegels in Bazailles noch vermehrte.

Auch noch weiter im Norden waren Theile der Maas-Armee siegreich vorgebrungen. Die Garde war am Morgen aufgebrochen, hatte zunächst das Dorf Willers vom Feinde gesäubert und war auf die Dörfer Haybes und Givonne vorgezogen. Das letztgenannte Dorf wurde genommen, seine französische Besatzung zog sich nach dem Gehölz von Garene zurück, das schon sehr nahe bei Sedan, nördlich der Festung gelegen.

Der Kronprinz von Sachsen aber erachtete es für die Hauptaufgabe des Tages, den Ring um die Stellung von Sedan nordwärts zu schließen. Die Garde-Artillerie erhielt daher Befehl, nördlich unter dem Kommando des Prinzen Höhenlohe eine große Artillerie-Stellung zu entsalten.

Um die Mittagstunde wurde auch Daigny von den Sachsen vollständig genommen, ebenso das Dorf Haybes. Mehrere französische Geschütze, die sich um diese Zeit in den noch unbesetzten Theil des Dorfes Givonne wagten, wurden gefangen genommen. Während so um Mittag die ganze Givonnebachlinie in deutschen Händen war und die Franzosen aus allen ihren Stützpunkten dieser Frontlinie verdrängt waren, war es den Gardehusaren bereits gelungen, nördlich Illuy Fühlung mit der III. Armee zu finden. Der eiserne Ring begann sich zu schließen.

Die III. Armee.

Als der im Anmarsch begriffene Kronprinz von Preußen durch das bedeutende Geschützfener bei Bazailles erkannte, daß dort Hilfe nöthig sei, schickte er von seiner Armee um 7 Uhr früh die 3. Division (vom 2. bairischen Korps) über Roberts zur Unterstüzung. Nachdem es gelungen war, Wadelincourt (südwestlich Sedan) zu besetzen, nachdem ferner der Bahnhof der Vorstadt Torcy und Schloß Treinois besetzt worden, ging

Nächsten Montag, von Vormittag 9 Uhr an **Gerichtstag** in Schönheide.

Börner's Gasthof, Carlsfeld.

Nächsten Sonntag und Montag, den 1. und 2. September:

Kirmesfeier.

In beiden Tagen **Tanzmusik**, sowie Auftreten einer **Tyroler Singspielgesellschaft**. Mit guten Speisen, als: **Karpfen, Gänsebraten** etc. sowie mit **8 Bieren** wird bestens aufwarten und ladet zu zahlreichem Besuch freundlichst ein
Carl Börner.

Zur Feier der 25jähr. Wiederkehr des Sedantages findet nächsten Montag im „Sächsischen Hof“ zu Wolfsgrün

Fest-Commers

mit darauffolgendem **Ball** statt. Große **Illumination** und **Decoration**. Abends 8 Uhr **Festessen** zu Ehren sämtlicher Combattanten von Wolfsgrün, Blauenthal und Reibhardtsthal.
Hochachtungsvoll
Alfred Heyn.

Schlipse,

Kragen, Manschetten, Chemisets, Handschuhe und Verschiedenes mehr empfiehlt zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Ernst Müller.

Seine Verkaufsstelle jetzt 1 Treppe.

Vertreter.

Ein General-Depot einer neu-erbauten, leistungsfähigen **Margarinefabrik** sucht **Unteragenten**. Thätige Herren, die mit der Branche vertraut und in Eibenstock und Umgegend **gut eingeführt** sind, erhalten den Vorzug. Offerten unter **W. 2358 an Haasenstein & Vogler, Act.-Ges. Zwickau, Sa.**, erbeten.

Empfehlung!

Einen großen Posten **weiche Rettigbirnen** sowie verschiedene andere Sorten **Birnen**, einen großen Posten **Raumburger feinste Tafeläpfel**, **Italienische Weintrauben**, großbeerig, Pfund 50 Pf., **allerhand frisches Gemüse**, **frischen Landkäse**, **Quark**, **Reibkäse**, **frische Eier** empfiehlt

Günzel's Grünwarenhdlg.

Einen Posten große schöne **Pflaumen**, à 5 Liter 65 Pfg., große **Sensgurken** empfiehlt billigst **D. Ob.**

Kappler Völklinge treffen ein.

Achtung!

Sonnabend **billiges Obst** auf dem Neumarkt.

Lohnarbeit

auf **Cambric** giebt zu höchsten Löhnen (auch in größeren Posten) fortwährend aus

Gustav Hochmuth, Schneeberg.

Jeder unternehmende, thätige und intelligente Mann kann sich mit **geringem Anlagekapital**, ohne besondere Vorkenntnisse, mit der **Herstellung** und dem **Betrieb** eines **patentirten neuen Artikels** der **Bauindustrie** ein sehr gut lohnendes Geschäft sichern.

Die **Fabrikation** wird für jeden **Bezirk** **licenzweise** nur an **eine Person** vergeben.

Offerten unter „**Konkurrenzlos**“ befördert der **Invalidentank** **Chemnitz**.

Neue Gemüse-Conserven

frische Conserven

lebende Karpfen

empfehlen

Max Steinbach.

Gummischläuche

für **Wasserleitungen** verkauft billigst um damit zu räumen

A. Möller in **Kirchberg i. S.**, Neumarkt 23.

Hauptfettes

Ochsenfleisch,

sowie **Kalb-** u. **Schweinefleisch** empfiehlt

Richard Georgi.

Feuerwerkskörper

aller Art empfiehlt

Albin Eberwein.

Zum bevorstehenden Feste empfehle noch einige **Ordensbänder** u. **Fahnen** in verschiedenen Farben.
Wittwe Kollg.

Sedan - Jubiläums - Feier.

Der unterzeichnete Verein begehrt die **Feier der 25jähr. Wiederkehr des Sedantages** nach untenstehendem Programm und beehrt sich zur allseitigen zahlreichen Beteiligung freundlichst einzuladen.

Die geehrten Einwohner werden gebeten, durch **Schmückung** der Häuser zur **Erhöhung** der Feier beitragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Königl. Sächs. Militär-Verein Eibenstock.

Der Vorstand.

Fest-Ordnung:

Sonntag, den 1. September.

Vorm. 11-12 Uhr: **Festliches Glockengeläute.**
Mittags 12-1 Uhr: **Parademusik** am **Krieger-Denkmal.**
Nachm. 2 Uhr: **Stellen zum Festzuge** auf dem Postplatze.
" 3 Uhr: **Festfeier am Krieger-Denkmal** mit anschließendem Festzuge durch die Stadt. **Auflösung** desselben im **Feldschlößchen** mit darauffolgendem **Concert**. Die Reihenfolge der geladenen **Corporationen** und **Vereine** im Festzuge erfolgt durch das **Loos**.
Abends 8 Uhr: **Fest-Commers** in den Sälen des **Feldschlößchen** und der **Gesellschaft Union**, verbunden mit **Festspiel** und **lebendem Bilde**.

Montag, den 2. September.

Vorm. 11 Uhr: **Frühshoppen-Concert** im Garten der **Gesellschaft Union**.
Mittags 1 Uhr: **Festessen** zu Ehren sämtlicher **Combattanten** im **Feldschlößchen**, wozu zur allseitigen **Theilnahme** hierdurch nochmals **eingeladen** wird. Für **Nicht-Combattanten** Preis à **Couvert** **Mark 1,00** ohne **Weinzwang**. **Anmeldungen** hierzu werden erbeten bis **Sonnabend** **Mittag** an die **Herren** **Emil Scheller**, **G. Emil Tittel** oder **Herrn** **Vohmann**.
Abends 8 Uhr: **Festvorstellung** im Saale des **Feldschlößchen**, bestehend aus **Concert**, **Theater** und **lebenden Bildern**, mit darauffolgendem **Ball**. Hierzu wird **Eintritt** erhoben: für **Mitglieder** und deren **Chef Frauen** à **Person** **25 Pf.**, für **Nichtmitglieder** à **Person** **50 Pf.**, für **Combattanten** und deren **Chef Frauen** **freier** **Eintritt**. **Programms** an der **Kasse**.

Victoria-Brunnen

Natürliches Mineralwasser. Preisgekrönt!

Oberlahnstein/EMS

Tafelgetränk des Kgl. Niederländ. Hofes sowie vieler anderer Fürstl. Häuser. Jährl. Versandt über 2 Mill. Geflässe.

Unübertroffen in vorzüglichem Geschmack u. Heilwirkung auf Magen, Nerven etc. allseitig ärztlich empfohlen.

Zur Vermischung mit Milch, Wein und Eisdrinks sehr geeignet.

Niederlage bei **Emil Eberwein** in Eibenstock.

Otto Grahl,

Zahnkünstler.

Nächsten Montag nicht zu sprechen.

Ein **Lehrkursus** zur **Anfertigung**

Künstlicher Blumen

wird auf **vielseitigen Wunsch** am **hiefigen Plage** eröffnet. **Pro Kurs**: **Wk. 5 (einzelne Blumen** **billig)**. **Anmeldungen** nimmt **Frau Hahn**, **Neugasse Nr. 3**, entgegen und **liegen** **dieselbst** **Proboblumen** zur **gest. Ansicht** aus.

Hochachtungsvoll

Paula Zeiner aus **Crimmitschau**.

Ein **größerer Posten**

pra. Stick-Garn

1/2, 7/8, 9/8, wird **viel** unter **Kostenpreis** verkauft. **Abgabe** auch in **kleineren Posten** bez. nach **Muster**. **Reflektanten** wollen **gest.** ihre **Adresse** unter **W. 90** an die **Exped.** dieses **Blattes** **einreichen**.

Eine Erker-Stube

mit **zwei Kammern** hat vom **1. Oktbr.** an zu **vermieten**

Eduard Scherer,

Rehmerstr. 15.

Eine **1/2-Stickmaschine**, die **stehen** **bleiben** kann, **verkauft** **D. Ob.**

Ein in **allen vorkommenden** **Arbeiten** **geübtes**

Stickmädchen

wird für **dauernde** **Beschäftigung** **gesucht**. **Von wem?** **sagt** die **Exped.** **ds. Bl.**

Illuminations-Lämpchen

in **prachtvoller** **Ausstattung** und von **dreistündiger** **Brenndauer** empfiehlt zur **bevorstehenden** **Sedanfeier** à **Hundert Stück** **5 Mk.** gegen **Nachnahme**.

Ich **bitte** die **Bestellungen** **sofort** **zugeben** zu **wollen**, damit **rechtzeitig** **geliefert** **werden** **kann**.
Paul Heldt, Mittweida i. S.

Achtung!

Letzte **Sendung** **Einlege-Gurken**, sowie **selbstgebaute** **Kartoffeln** **giebt** **billig** **ab**
Heinrich Bauer.

Madieschen, Kohlrabi,

Bohnen, Möhren, Steck-Salat, Dill und **Pfeffertraut** **empfehlen**

Wagner's Gärtnerei.

Erdbeer-Pflanzen **jetzt** **beste** **Pflanzzeit**.

Deute **Sonnabend**, v. **Vorm. 11 Uhr** an

Sauere Flecke

bei **Gustav Hüttner, Fleischerstr.**

Schlachte ein Rind

aus **meinem** **Stalle**, à **Pfund** **60 Pfg.**

Albert Melchsner im **Stern**.

Gesucht

zum **sofortigen** **Antritt** ein **ordentlicher** **Laufjunge**. **Bei wem?** **sagt** die **Exped.** **dieses** **Blattes**.

Ein **Seldschähen** wurde **auf** dem **Wege** vom **Brühl** nach **Zimmerfacher** mit **Inhalt** **verloren**. **Gegen** **gute** **Belohnung** **abzugeben** in **der** **Exped.** **ds. Bl.**

Dresdener Gewerbevereins-Loose.
Hauptgewinne im **Werthe** von: **1000, 500, 250, 150, 100, 50, 30, 20** und **10** **Mark**. **Ziehung** im **September**. **Loose** à **Stück** **1** **Mark**.

Simmenthaler Zuchtrinder-Lotterie.
Zur **Verloosung** gelangen **nur** **echte** **Simmenthaler** **Zuchtrinder** (**Bullen** und **Kalben**) im **Werthe** von: **500, 600** und **500** **Mark**. **Ziehung** am **1. October**. **Loose** à **Stück** **1** **Mark**.

Deutsche Fachschulen-Lotterie
für **Blecharbeiten**. **Hauptgewinne** im **Werthe** von: **500, 200, 100, 50, 25, 15** und **10** **Mark**. **Ziehung** am **19. October**. **Loose** à **Stück** **1** **Mark**. **Jedes** **5te** **Loos** **gewinnt**.

Sächsische Pferdezucht-Lotterie.
Hauptgewinne im **Werthe** von: **10.000, 5000, 3000, 2000, 1000, 750, 500, 50** und **30** **Mark**. **Ziehung** im **October**. **Loose** à **Stück** **3** **Mark** **versendet** gegen **Nachnahme** **excl. Spesen**. In **meinen** **Collecten** wird **stets** **gewonnen**, da **ich** **immer** **Hauptgewinne** **darin** **gehabt** **habe**.
Paul Heldt, Mittweida i. S.

Maculatur-Papier

ist **wieder** **vorrätig** bei **E. Hannebohn.**

Weinstube

Schönheide

hält **sich** **bestens** **empfohlen**.

Flotte Bedienung!

Um **freundl.** **Besuch** **bittet**

Bruno Junghanns.

Gruner's Restauration.

Empfehle zum **bevorstehenden** **Sedan-** **beste** **meine** **8 Biere**, als: **Schantz,** **Lager,** **Berliner Weibier.** **Verzapse** **während** **des** **Festes** ein **Paß Rothwein** und **lade** **alle** **Freunde** und **Gäste** **höflichst** **am** **Montag** **zum** **Frühshoppen** **ein**.
Ernst Gruner.

Fischer's Theater.

(**Deutsches Haus**).

Deute **Sonnabend**: **Letzte** **Vorstellung**. **Persönliche** **Abendunterhaltung**. **I. Abtheilung: Eine** **vollkommene** **Frau**. **II. Abtheilung: Ein** **listiger** **Schneider**. **III. Abtheilung: Der** **verliebte** **Soldat**. **IV. Abtheilung: Die** **lustigen** **Vagabunden**. **Preise** **wie** **bekannt**.

N. S. Militär-Verein Eibenstock.

Zum **Festzuge** stellt der **Verein** **Morgen** **Sonntag** **Nachm. 1 1/2 Uhr** am **Alberrt-Platze**. **Orden**, **Ehren-** und **Vereinszeichen** **sind** **anzulegen**.

Zu **Ehren** **unserer** **Kampfgenoßen** **er-** **sucht** **die** **werthen** **Kameraden** **nochmals** **um** **vollzählige** **Theilnahme** **am** **Festzuge**
Der Vorstand.

Schützenhaus.

Morgen **Sonntag**, von **Nachm. 4 Uhr** an **starkbesetzte** **Ballmusik**, wozu **freundlichst** **einladet**

G. Beeher.

Deutsches Haus.

Morgen **Sonntag**, von **Nachm. 4 Uhr** an **starkbesetzte** **Tanzmusik**, wozu **ergebenst** **einladet**

Oscar Schneider.

Sächsischer Hof, Wolfsgrün.

Morgen **Sonntag**, von **Nachm. 4 Uhr** an **öffentliche** **Tanzmusik**, wozu **ergebenst** **einladet**

Alfred Heyn.

Schönheiderhammer.

Morgen **Sonntag**, von **Nachm. 4 Uhr** an **öffentliche** **Tanzmusik**, wozu **ergebenst** **einladet**

Gustav Hendel.

Thermometerstand.

Minimum **R.** **Maximum**.
28. August + 7,5 Grad. + 15,5 Grad.
29. " + 9,0 " + 18,5 "

Hierzu eine humoristische Beilage.